



Jahrgang 2013

32. Ausgabe

März 2013



## Inhalt

- ◆ Liebe Karrösterinnen und Karröster
- ◆ Forstbericht
- ◆ Sebastianfeier u. Jhv. der Schützenkompanie
- ◆ Jhv. der Bergwacht
- ◆ Jhv. der Freiwilligen Feuerwehr
- ◆ Gebäudebrand
- ◆ Singen im Advent und zu Weihnachten
- ◆ E Viva Mexico
- ◆ Kinderschikurs und Vereinsrennen
- ◆ Zwölf Sternsinger zogen durch Karrösten
- ◆ Sleepover im Gemeindegemeinschaftssaal
- ◆ Jungschar News
- ◆ Faszination Kindergarten
- ◆ Vorsilvester in der Turnhalle
- ◆ Wir gratulieren ...
- ◆ Herzlich willkommen
- ◆ Insektenhotel
- ◆ Unklarheiten bei der Kastrationspflicht
- ◆ Rätsel
- ◆ Schnappschüsse

# FROHE OSTERN



## Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Zu Beginn ein paar Zahlen aus dem Rechnungsabschluss 2012:

Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf € 1.805.405,55, wobei vom Vorjahr € 265.000,00 als Überschuss in das Jahr 2012 übertragen werden konnten. Zirka € 300.000,00 machten die Kapitaltransferzahlungen (einmalige und außerordentliche Zuschüsse) aus. An eigenen Steuern und Abgaben konnten € 154.000,00 verbucht werden, € 556.000.- erhielten wir an Ertragsanteilen. Der Gesamtschuldenstand beträgt zu Jahresende € 119.500.- (Darlehensrest für den Kanalstrang Brennbichl), was einem Verschuldungsgrad von 12,16 % entspricht. Für Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft wurden € 115.000.- ausgegeben, für Kunst, Kultur, Kultus und Kirche € 50.000.-. Für soziale Belange wie Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheime und Jugendwohlfahrt wurden € 86.000.- ausgegeben, die Gesundheit, Rettungsdienste und Krankenanstalten kosteten uns € 107.000.-. Der Straßenbau verschlang € 160.000.-, Wohn- und Geschäftsgebäude € 23.000.-. Die Wasserversorgung verursachte Kosten in Höhe von € 163.000.-, die Abwasserbeseitigung € 230.000.-. In diesen Summen inkludiert sind natürlich auch Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen. Für die Müllbeseitigung wurden € 44.000.- ausgegeben. Somit entfallen auf die Dienstleistungen über € 500.000.-.

Die Gesamteinnahmen samt Fördermitteln, die zum Teil erst im heurigen Jahr „verarbeitet“ werden, beliefen sich auf € 2.009.574,30, was einen Kassensoll- und Kassenistbestand von € 361.514,53 ergibt.

Ein großes Lob an dieser Stelle für unsere Gemeindeamtsleiterin Birgit, die die Jahresrechnung in kürzester Zeit bewerkstelligte, was einer sorgfältigen Planung des Jahres 2013 entgegen kommen wird.

Der Zahlen noch nicht genug – noch ein kleiner Vorausblick in das Jahr 2013:

Exemplarisch seien einige Schwerpunkte erwähnt:

Rochuskapelle € 10.000.-,	Straßenbauten einschließlich Grunderwerb und Asphaltierung	€ 50.000.-,
Ankauf eines Transport-Fahrzeuges € 38.000.-,	Grundankauf im Bereich der Volksschule	€ 50.000.-,
Vorplatzgestaltung Gemeindehaus € 35.000.-,	Malerarbeiten Fassade Mehrzweckgebäude	€ 18.000.-,
Erweiterung/Erneuerung Wasserleitungsnetz	€ 350.000.-,	
Erneuerung des Kanalisationsnetzes	€ 23.000.-.	

Der Gesamtbetrag des Haushaltsvoranschlages für 2013 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 1.765.100.- vor.

Nun ein paar Termine zu den jeweiligen Arbeitsschwerpunkten. Die Sanierung des Zirmweges wird nach den Osterferien in Angriff genommen werden und wird zirka zwei Monate in Anspruch nehmen. Dabei müssen zeitlich befristete Sperren in Kauf genommen werden, eine Kundmachung erfolgt vorher ortsüblich. Davon wird auch die Postautoverbindung um die Siedlung betroffen sein. Ich ersuche um entsprechende Rücksicht und Nachsicht. Das Straßenstück Krabacher Hans – Oppl Alfred / Röck Thomas - Francan Erik wird aller Voraussicht nach im Juli erneuert werden, die Sanierung des Leitenweges ist im September geplant. Mit der Ausgestaltung des west- und nordseitigen Gemeindevorplatzes werden wir uns im Vorsommer beschäftigen, wobei wir uns im Wesentlichen an die Planvorgaben von Arch. Vögele Walter halten werden, einige Änderungen inbegriffen.

Bezüglich Errichtung des Bauhofes im Bereich „Luamegerte“ wurden zwischenzeitlich bereits mehrere Skizzen nebst Erstellung eines Höhenprofils angefertigt, es ergeben sich Platzierungsprobleme in Verbindung mit der Aufrechterhaltung des bereits entlang des Zaunes verlaufenden Zufahrtsweges, der in weiterer Folge zu einer Straßenverbindung zu dem neu zu erschließenden Siedlungsgebiet ausgebaut werden sollte. Deshalb wurde eine Standortverlegung ins Auge gefasst, die bodensparend und trotzdem bedarfsgerecht die wesentlichen Kriterien eines modernen Bauhofes erfüllen würde. Gedacht wird dabei an den „Grombichl“ im Bereich der Zufahrtsstraße zum Sportplatz. Dazu müsste im Vorbereich der Deponiezufahrt der bestehende Weg nach Süden verlegt und neu geschüttet werden, das dazu erforderliche Material könnte zum Zweck der Errichtung des Bauhofes teilweise hangseitig abgebaut werden. Da es sich dabei zum Teil um Fels handelt, könnte darauf die Standsicherheit der neuen Straße fußen. Natürlich müsste dann das Einvernehmen mit der Agrargemeinschaft hergestellt und eine Finanzierung mit dem Land gefunden werden.

Der im Besitz des Landeskulturfonds befindliche letzte noch freie Bauplatz im Bereich des Umlegungsgebietes Dorf wurde an Krismer Eveline veräußert, sodass dieses Projekt nun abgeschlossen werden kann, die restlichen Flächen befinden sich nämlich in Privatbesitz.

Im „Loch“ und „Rauchloch“ bewegt sich derzeit noch wenig, da die Freistellungserklärung seitens der Staatsanwaltschaft noch auf sich warten lässt. Gespräche über eine Bebauungslösung des Gesamtgebietes wurden



erneut aufgenommen.

Es wird auch Aufgabe des heurigen Jahres sein, sich über konkrete Schritte bezüglich Erweiterung des Siedlungsgebietes Gedanken zu machen, mehrere planliche Varianten wurden ja bereits ausgearbeitet. Zunächst wird man mit der Raumordnung des Landes Zwiesgespräch halten, dann wird die Agrargemeinschaft kontaktiert werden.

Für die Schulbibliothek wurde ein Gruppenraum adaptiert. Sie soll den Schülern die Möglichkeit geben, in Ruhe sich einem Buch oder fachgerechter Literatur ohne Zwang in einer passenden kindgerechten Umgebung zu widmen. Mag. Strasser Andrea zeichnet sich für Planung, Konzeption und Organisation verantwortlich. Für ihr Engagement und das unserer Volksschulleiterin Klaudia Reich darf ich mich ganz herzlich bedanken. Es sollte jedoch nicht Ziel der Aktion sein, die Bücherei im Gemeindemehrzweckhaus zu ersetzen oder gar Kinder davon abzubringen, das Gegenteil sollte erfolgen. In diesem Zusammenhang darf ich auch einmal unserem Büchereiteam Karl und Edith Thurner, Hannelore Föger, Gabi Raffl und Sabine Unterwurzacher großen Dank aussprechen, ihre Arbeit verläuft bereits viele Jahre im Stillen. Leider nutzen jedoch immer weniger Karrösterinnen und Karröster die Möglichkeit eines Büchereibesuches, sodass das Buch in der heutigen Zeit auf Grund der vielfältigen Informationswege und der unbegrenzt abrufbaren Datenmengen immer mehr an Bedeutung verliert, womit sich die Gesellschaft jedoch letztlich keinen Gefallen tun wird. Deshalb nochmals das Ersuchen: „Nutzt das Angebot, solange es noch besteht, es lohnt sich“.

Was die Sanierung unseres Volksschulgebäudes und die Errichtung eines Turnsaales samt Vereinsräumlichkeiten anbelangt, laufen derzeit Verhandlungen mit dem Land zwecks Ausfinanzierung des Gesamtprojektes, die Vermessungstätigkeiten für den Ankauf der dafür erforderlichen Flächen sind mittlerweile abgeschlossen und können nun vertragsmäßig abgewickelt werden.

Bezüglich Kindergartenzahlen ist wiederum ein Aufwärtstrend verspürbar. So wie es zur Zeit aussieht, werden wir im kommenden Jahr mit 18 Kindern eine Hilfskraft anstellen. Gedacht wird dabei an eine Frau / Mutter, die unserer Leiterin Gitti unterstützend zur Seite stehen wird. Details dazu werden mittels Rundschreiben bekannt gegeben werden.

Spekulationen gibt es derzeit über den Fortbestand unseres Gemeindewaldaufsehers als Forst- bzw. Agrararbeiter. Dazu sei derzeit lediglich gesagt, dass von allen Seiten Informationen eingeholt werden. Sobald die rechtliche Situation klar auf dem Tisch liegt, wird sich der Agrarausschuss, sodann der Gemeinderat damit eingehend auseinandersetzen.

Hinweisen möchte ich in meinem Bericht auch darauf, dass die große Volksschulwohnung voraussichtlich ab 1. Juni 2013 neuerlich zur Vermietung ausgeschrieben wird, Details dazu im nächsten Rundschreiben.

*Krabacher Oswald*



### Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Info-Ausschuss Flür Günter

Fotos: Flür G., Föger W., Krabacher O., Köll C., Oppl Kh., Prantl R., Praxmarer C., Mairhofer G., Neuner D., Neuner S., Neurauter K., Prantl R., Raffl M.

Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür

Herstellung: Druckerei Pircher GmbH 6430 Ötzal

Olympiastraße 3 Tel.: +4352668966

Auflage: 270 Stück

### Die „Dachle - Redakteure“

BGM Oswald Krabacher

Robert Ehart

Günter Flür

Sabrina Neuner

Gitti Mairhofer

Karl Heinz Oppl

Manuela Prantl

Rudolf Prantl

Mario Schöpf

Michael Thurner

Manfred Thurner

Kevin Neurauter

O. K.

R. E.

G. F.

S. N.

G. M.

Kh. O.

M. P.

R. P.

M. S.

Mi. Th.

M. Th.

K. N.

### Achtung, treue Leserschaft ...

Das s' Dachle-Team würde sich über deine Beiträge sehr freuen, egal ob du Berichte oder Geschichten schreibst. Wir freuen uns über jeden Beitrag, also trau dich und melde dich bei mir. Danke.

Günter Flür, Tel. 0664/6173712 mail: gfluer@gfluer.at.



Forstbericht 2012

Was war das für ein Jahr (2012) in unserem Wald, was ist alles geschehen?

Große Schadholzmengen durch Schneedruck, stark beschädigte Dickungen und Durchforstungsbestände, Schäden durch Muren und Hagel und auch noch Steinschlag! Die meisten können sich noch an das Sturmtief Andrea

Anfang Jänner 2012 erinnern, dazu jetzt einige Fakten aus unserem Wald.

Letztes Jahr wurden 4 100fm (Festmeter) an Schadholz aus unserem Wald transportiert und auch ver-

beitet und geliefert. 5000fm Holz entsprechen in etwa 380 LKW-Fuhren voll mit Holz beladen. Bei einem berechneten Einschlag von 1090fm Holz pro Jahr ist ca. ein fünffacher Jahreshiebsatz durch das Schadergebnis angefallen.

Was bedeutet das? In den nächsten fünf Jahren dürfen nur mehr geringe Holzmengen pro Jahr genützt werden, da sonst die Nachhaltigkeit nicht mehr erfüllt werden kann. Es werden pro Jahr ca. 420fm Brennholz für die Berechtigten benötigt, bei dieser Menge an Holz ist beinahe der gesamte Hiebsatz der nächsten fünf Jahre erschöpft.

Weiters wurden viele Dickungen und Durchforstungsbestände schwer beschädigt, die noch aufzuarbeiten sind. Wie bereits in einer früheren Ausgabe berichtet wurde, sind durch vermehrte Murenabgänge ebenfalls an Einrichtungen und Weganlagen einige Schäden entstanden.

Der größte Schaden war die defekte Brücke beim „Talegraben“, die jedoch in Eigenregie sehr günstig wieder hergestellt wurde.



bucht. Weitere 400fm Brennholz und ca. 50fm Nutzholz liegen aus dem letzten Jahr bereits gearbeitet im Wald und rund 300 - 400fm gibt es noch aufzuarbeiten, die im heurigen Jahr abgegeben werden. Also kann man von rund 5000fm Schadholz, die durch das Sturmtief Andrea angefallen, sind ausgehen. Von den 4100fm Holz wurden von den Berechtigten über 800fm gearbeitet, mittels Seilbahn ca. 860fm Holz geliefert, mit Harvester und Forwader im Bereich „Lackleweg ca 1100fm gearbeitet und geliefert, mit dem Hubschrauber wurden von den Murgräben über 200fm Holz ausgeflogen, der Rest des Holzes wurde mittels Seilwinde, aber auch ca. 400fm händisch gear-

Durch den Hagel wurden mehrere Durchlässe verlegt, die wieder freigelegt werden mussten. Auch ein größerer Steinschlag war beim Steinbruch Schreffl zu verzeichnen. Die Aufräumungs- und Absicherungsarbeiten wurden von der Gemeinde Imst übernommen und erledigt. Was resultiert aus den Waldschäden des vergangenen Jahres, was für Arbeiten kommen heuer verstärkt auf uns zu?

Großes Augenmerk muss heuer auf die Aufforstungsarbeiten gelegt werden und das vor allem im Schutzwald. Insgesamt sollten an verschiedenen Örtlichkeiten über 6000 Pflanzen aufgeforstet werden. Es sollten ebenfalls ca. 5,5 ha Dickungen freigeschnit-



ten (durchforstet) werden. Es wurden bereits sehr viele Weidezäune repariert und weitere sollten noch gerichtet werden, ebenso ein Kulturzaun errichtet.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Borkenkäfer. Den meisten ist bekannt, dass nach größeren Schadholzaufkommen in den Folgejahren verstärkt mit Borkenkäfern zu rechnen ist. Es werden daher an ver-

schiedenen Stellen Borkenkäferfallen aufgestellt und mit Lockstoff versehen, auch einige Fangbäume werden geschlägert um dem Borkenkäfer vorzubeugen. Es wird ersucht, diese Einrichtungen zu schützen und bei Feststellung einer Beschädigung dies unverzüglich beim Waldaufseher zu melden!

Kh. O.

### Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Karrösten!

Die Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Karrösten fand heuer ausnahmsweise aus Termingründen schon eine Woche früher als gewohnt statt.

Am frühen Morgen des 13. Jänner trafen sich Schützen und MusikantInnen vor der Weberei Schatz, um kurz nach halb 8 Uhr zur Kirche zu marschieren. Nach dem Besuch der Hl. Messe, die zum Gedächtnis an die verstorbenen Schützenkameraden gefeiert wurde, marschierte die Kompanie mit der Musikkapelle zum Gasthof Trenkwalder, wo die Jahreshauptversammlung stattfand.



Nach der Begrüßung der Marketenderinnen, Jungschützen, Schützenkameraden und Ehrengäste wurde der Verstorbenen gedacht. Danach berichtete Schriftführer Bernhard Neurauder über das abgelaufene Jahr, ehe Kassier Werner Thurner seinen erfreulichen Kassabericht zum Besten gab. Trotz des Ausflugs nach Osttirol und Anschaffung vieler Ausrüstungsgegenstände und Bekleidung schaut der Kassastand nicht schlecht aus und der Kassier wurde für seine gute Arbeit von der Vollversammlung entlastet und gebührend gelobt. Nach dem Bericht des Obmannes Manfred Thurner legte dieser sein nun seit 21 Jahren

dauerndes Obmannamt nieder und übergab den Wahlvorsitz an Mjr. Franz Kranewitter.

Die Neuwahl des Ausschusses, die in allen Funktionen einstimmig ausging, ergab folgendes Ergebnis: Hauptmann – Helmuth Köll, Obmann – Bernhard Neurauder, Schriftführer – Harald Krajic, Kassier – Thomas Schatz, Zeugwart – Bernhard Krabacher, Fähnrich – Hannes Mark, Jungschützenbetreuer – Manfred Thurner, Beirat – Engelbert Reheis. Werner Föger übernimmt die Tätigkeit des Chronisten.



Neobmann Bernhard Neurauder bedankte sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und dankte vor allem dem scheidenden Obmann Manfred für seine 21 jährige Tätigkeit als Obmann der Schützenkompanie und Kassier Werner T. für seine 30 jährige

vorbildliche Tätigkeit als Kassier. Werner erhielt dafür eine Urkunde, auf der ihm „Dank und Anerkennung“ ausgesprochen wurde.

Nach einem Referat von BGM und Präsident Oswald Krabacher und den Ansprachen der Ehrengäste Mjr. Fritz Gastl, Mjr. Franz Kranewitter und Mjr. Heinrich Gstrein ging man zum gemütlichen Teil über. Ein gemeinsames Mittagessen in froher Runde bildete den Abschluss einer würdigen Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung 2013.

JUNGSCHÜTZEN - GESUCHT

Der neu gewählte Jungschützenbetreuer Thurner Manfred möchte auf diesem Weg auch die Kinder aus unserer Gemeinde ansprechen und diese zum Beitritt bei den Jungschützen recht herzlich einladen.

Für Fragen über die jährlichen Aktivitäten oder bei Interesse für die Jungschützen bitte um Kontaktaufnahme mit Thurner Manfred 0650/4909994

SCHÜTZENBALL

Am Ostersonntag, den 31. März 2013 findet der traditionelle Schützenball im Gemeindesaal Karrösten statt, zu dem wir sämtliche GemeindegliederInnen aus Karrösten recht herzlich einladen. Für musikalische Unterhaltung sorgen die **Puiter's 3**. Tischreservierungen unter 0664/1302973 (Krajic Harald). Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Th. M

Jahreshauptversammlung der Bergwacht Karrösten 2013

Am 19. Jänner lud Einsatzstellenleiter Mathias Krabacher seine Mannen zur Jahreshauptversammlung ins Vereinslokal. Von Seiten der Bezirksleitung gab uns Schulungsreferent Martin Gstrein die Ehre, Bürgermeister Oswald Krabacher war nicht nur in Funktion eines Bergwächters anwesend, sondern auch als Vertreter der Gemeindeführung.

Die Bergwacht Karrösten zählt 20 Mitglieder, 17 davon sind Bergwächter, drei Anwärter. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 1014 Dienste geleistet und es kamen so 2516 Einsatzstunden zusammen. Aufgeteilt waren diese Dienste auf zahlreiche Streifengänge am Berg und im Tal und einige andere Aktivitäten wie: Streckensicherung beim Rodelrennen, Dorfreinigung, Bezirksübung, Bezirksschulung, Erste-Hilfe-Übung auf der Alm, Essen auf Rädern, Steigerhaltung, Gipfelmesse und, und, und. Die Seilversicherung kurz unterhalb des Karröster Gipfelkreuzes wurde erneuert und ist nun wieder eine zuverlässige Hilfe beim Auf- und Abstieg. Im vergangenen Jahr gab es bei unserer Einsatzstelle leider drei Austritte verdienter Mitglieder (Köll Thomas, Köll Michael, Konrad Markus).

Allerdings kann Einsatzstellenleiter Mathias Krabacher auch die Neuaufnahme von drei engagierten Anwärtern (Krajic Harald, Christian Raffl, Schwarz Wolfgang) vermelden.

Aufgrund der Austritte mussten einige Positionen neu besetzt werden. Im Dezember wurde Michael Thurner

zum Einsatzstellenleiterstellvertreter, Arthur Krismer zum Kassaprüfer und Martin Thurner und Rene Lechner zu Kassaprüferstellvertretern gewählt.



v.l.n.r.: Oswald Krabacher, Michael Thurner, Gstrein Martin, Bezirksleiter-Stellvertreter und Krabacher Mathias, Einsatzstellenleiter.

Die Ehrengäste schlossen sich dem Lob unseres Obmanns für die Kameradschaft und den Einsatz unserer Ortsstelle an und zum Abschluss ließ man das Jahr durch eine von unserem Chronisten Andreas Konrad wieder einmal genial zusammengestellte Multimedia-show Revue passieren.

Mi. Th.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr 2012

Die Jahreshauptversammlung der F.F. Karrösten fand am 07.12.2012 im Gasthof Trenkwald statt.

Der Kommandant Hubert Fischer begrüßte zu Beginn Bürgermeister Oswald Krabacher, Bezirksfeuerwehrkomman-

dant Klaus Raffl, das Ehrenmitglied Josef Raffl und alle anwesenden Kameraden des Aktivstandes und der Reserve aufs Herzlichste. Nach dem Totengedenken folgten der Bericht des Schriftführers Daniel Raffl über die Jahreshauptversammlung 2011 und der Bericht von Kassier Robert Ehart mit anschließender Entlastung des Kassiers.

Bericht des Kommandanten:

45 Gesamteinsätze, davon 42 technische Einsätze und 3 Brandeinsätze.

Näheres ist der Homepage der FF Karrösten zu entnehmen (Orkantief Andrea, Hagelunwetter, Murenabgang, Gebäudebrand).

Mitgliederstand:

54 Aktive                    12 Reservisten  
Eintritte:                    Sandro Mitgutsch  
Austritte:                    Florian Perktold

Proben / Übungen / Schulungen: Im abgelaufenen Jahr wurden 18 Gruppenproben, drei Bewerbsproben, eine Maschinistenprobe, fünf Gemeinschaftsübungen, zwei Schauübungen, „Lange Nacht der Feuerwehr“ und fünf Schulungen durchgeführt.

Lehrgänge:    acht Mann besuchten diverse Lehrgänge.



Ehrungen / Beförderungen / Auszeichnungen: Michael Schöpf und Sandro Mitgutsch wurden ange-lobt. Edwin Schöpf wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert. Eine besondere Auszeichnung wurde Markus Pechtl zuteil, der nach 30jähriger Tätigkeit im Ausschuss mit dem Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes Stufe III ausgezeichnet wurde.

Bürgermeister Oswald Krabacher begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im ereignisreichen Jahr. Anschließend dankte der Bürgermeister den Geehrten und Beförderten und gratulierte herzlich. Den Höhepunkt der Jahreshauptversammlung bildeten jedoch die Neuwahlen, welche jedoch keine Überraschung brachten. Das bisherige Kommando stellte sich ohne Gegenkandidaten der Wahl und wurde erneut mit großem Vertrauensspruch im Amt bestätigt. Bezirkskommandant Klaus Raffl bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und gratulierte den geehrten und beförderten Feuerwehrkameraden sowie dem wieder gewählten Kommando. Anschließend bedankt sich der Kommandant Hubert Fischer für das ausgesprochene Vertrauen und hofft auf gute Zusammenarbeit.

Vorschau für 2013:

Von 05.7. – 07.07. findet beim Agrarzentrum West in Imst der Bezirksnasswettbewerb und das Bezirksmusikfest statt.

R. E.

### 29.12.2012 – Gebäudebrand Wohngebäude



Am 29.12.2012 kam es in der Nacht zu einem Gebäudebrand mitten im Ortskern von Karrösten. Als die Feuerwehren von Karrösten und Imst nach

der um 4:37 Uhr erfolgten Alarmierung am Einsatzort eintrafen, befand sich der Dachstuhl und die Rückseite des dreistöckigen Wohngebäudes bereits im Vollbrand. Die beiden Bewohner, welche im 1.OG schliefen, konnten das Haus bereits vorher ohne Hilfe verlassen. Tank Karrösten begann umgehend mit der Brandbekämpfung des Gebäudes. Die Wasserversorgung wurde über einen nahen Hydranten sichergestellt. Ein Innenangriff mit schwerem Atemschutz war aufgrund der akuten Einsturzgefahr nicht möglich. Zeitgleich begann die FF Karrösten mit dem Aufbau einer Zubringerleitung vom Löschwasserbassin beim alten Feuerwehrhaus zur Sicherstellung der Wasser-

versorgung für die eintreffenden Kräfte der FF Imst. Nachdem die Drehleiter ihre Position bezogen hatte, konnte die Brandbekämpfung von oben beginnen. Tank Imst verstärkte währenddessen den Außenangriff auf der Hinterseite des Gebäudes. Zur Sicherheit wurden weitere Kräfte der FF Imst nachalarmiert, welche eine weitere Zubringerleitung vom zweiten Löschwasserbassin verlegten und einen Löschangriff von der Südseite vornahmen. Nach einer Stunde, um 5:44 Uhr konnte der Einsatzleiter vorläufig „Brand unter Kontrolle“ melden und somit die ersten Kräfte vom Einsatz wieder abrücken. Die Nachlöscharbeiten mit Unterstützung der Drehleiter dauerten noch mehrere Stunden an. Des Weiteren musste am Nachmittag eine Gruppe noch Nachlöscharbeiten im Bereich einer Zwischendecke unter schwerem Atemschutz durchführen. Im Einsatz standen die Feuerwehren Karrösten und Imst mit insgesamt 75 Mann, zwei Löschfahrzeugen, drei Tanklöschfahrzeugen und einer Drehleiter. Weiters waren Rettungsdienst, Polizei und die Tiwag im Einsatz. Die Bewohner des Objektes kamen zwischenzeitlich bei Nachbarn unter.

R. E.

## SINGEN IM ADVENT und zu WEIHNACHTEN

Zum 40-jährigen Männerchorbestandsjubiläum und zur feierlichen Einstimmung auf Weihnachten organisierte der Männerchor Karrösten am



08. Dezember 2012 in der Kirche Karrösten ein stimmungsvolles, besinnliches Adventsingen mit Chören aus der Umgebung.

Es wirkten mit der Chor Jubilate aus Mils, Schüler der Gesangsklasse von Heidi Valtingoier von der LMS Pitztal, der Karröster Frauenchor, eine Bläsergruppe der Musikkapelle Karrösten und der Männerchor Karrösten. Anschließend setzte man sich mit allen Beteiligten noch auf einen gemütlichen Plausch und kleinen Imbissen im Gemeindesaal zusammen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Frauen des Frauenchors Karrösten für die vielen köstlichen selbstgebackenen Kekse und allen freiwilligen Helfern, die sehr zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Weitere Höhepunkte im Veranstaltungskalender des Männerchores Karrösten waren die Gottesdienste am Heiligen Abend und am Christtag, welche der Männerchor gemeinsam mit dem Frauenchor und einer Bläsergruppe der Musikkapelle unter der Leitung von Peter Valtingoier gestaltete. Gesungen wurde die festliche Pastoral-Messe in C op.110 mit Bläserbegleitung von Ignaz Reimann.

R. P.

### „E viva Mexico“



So hieß es beim dies-jährigen Maskenlauf des Männerchores Karrösten am 09. Februar 2013. Mit einem wundervoll

dekorierten Fasnachtswagen, rassigen Mexikanern, reichlich Tequilla, fröhlicher Musik und guter Laune präsentierte sich der Männerchor gewohnt originell. Ebenso trugen alle teilnehmenden Masken mit ihrem Einfallsreichtum sehr zum Gelingen dieser Veranstaltung bei.

So konnten unerschrockene Ritter, süße Prinzes-



sinnen, Hexen, bunte Vögel, niedliche Zwerge, Hello Kitty's, Bären, Piraten, Harmsdamen, Super Mario's, süße Früchtchen u.v.m. bewundert und bestaunt werden. Kulinarisch verwöhnt wurden die Zuseher von den Meisterköchen Andy + Alex, flotte Fitnesstrainerinnen überprüften die Kondition aller Grillebich-

ler mit einem unerbittlichen „Fitness-Check“ und das Gemeindeamt-Team nahm sich augenzwinkernd und humorvoll der „Dorfpolitik“ an.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und Helfer!

R. P.

### Kinderskikurs mit abschließendem Vereins- skirennen der Sportunion Karrösten



In den Semesterferien haben wir erstmals den Versuch gestartet, einen dreitägigen

Kinderskikurs zu veranstalten. Von Mittwoch bis Freitag starteten wir jeweils um 9:30 Uhr vom Gasthof Trenkwald nach Hoch Imst, wo die erfreuliche Teilnehmerzahl von 22 Kindern in vier Gruppen unterrichtet wurde.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren vier



Skilehrern Sepp, Thomas, Emanuel und Karin für ein paar spaßige und lehrreiche Stunden mit den Kindern bedanken.

Am darauffolgenden Samstag, den 16.02.2013 veranstalteten wir das Abschlussrennen vom Skikurs, welches wir mit dem alljährlichen Vereinskirennen gekoppelt haben.

Einmal mehr konnten Markus und Claudia Plattner den Vereinsmeister für sich entscheiden.

M. S.



### Zwölf Sternsinger zogen durch Karrösten

Heuer zogen unsere Sternsinger in neuen Kleidern und in stärkerer Besetzung durch unser Dorf. Drei Gruppen machten sich auf den Weg um für eine gute Sache Geld zu sammeln. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen HelferInnen, die jedes Jahr dafür sorgen, dass unsere Sternsinger gut ausschauen und gut versorgt werden. Als kleines Dankeschön gab es heuer erstmals eine Übernachtung mit den Sternsängern im Gemeindehaus, wo wir sogar eine mitternächtliche Winterwanderung machten.

Ein Dankeschön auch nochmals an die Sternsinger, die die Fastenwürfel ausgetragen haben.

S. N.



Foto „Gruppe Dorf-Windegg“: (von links) Celine, Tobias W., Lea, Peter,



Foto „Gruppe Dorf-Unterdorf“: (von links) Vera, Severin, Johannes, Hannah,



Foto „Gruppe Zirm-Siedlung“: (von links) Tobias, Lorena, Vanessa, Benjamin,

### Sleepover im Gemeindehaus

Als Dankeschön für die fleißigen Sternsinger gab es heuer erstmals eine Übernachtung im Gemeindehaus. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit Pfarrer Johannes wurde Pizza gegessen und eine spät-abendliche Schnitzeljagd durchgeführt. Leider fand es je-

mand sehr lustig unsere selbstgebastelten Hinweise stellenweise zu entfernen (geschah auch schon bei der Jungschar-Faschingsfeier).

Wir hoffen, dass der oder diejenige mit unseren Hinweisen für die Schnitzeljagd viel Spaß hat. Zurück



im Gemeindesaal schauten wir noch bis spät in die Nacht DVD's und erzählten uns gruselige Horrorgeschichten.

Die Nacht war sehr kurz, aber es war ein unvergessliches Erlebnis. Die Begleiterinnen Victoria, Sabrina, Michaela, Jasmin, Nicole und Carolin bedanken sich nochmals für das witzige Wochenende.

S. N.

Foto: (von links) Johannes, Severin, Tobias, Peter, Lea, Lorena, Vera, Hannah



### Jungschar-News

Im Dezember hatten die Jungscharkinder einen tolle Weihnachtsfeier, bei der die selbstgebackenen Kekse gegessen wurden und Pfarrer Johannes eine lustige Weihnachtsgeschichte erzählte.

Natürlich feierten wir bei der Jungschar den viel zu kurzen Fasching auch ausgiebig mit einer Schnitzeljagd (bei der teilweise die Stationen von irgendwelchen Fremden entfernt wurden), Faschingskrapfen und vielen bunten Kostümen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Kinder und Jugendlichen, die uns in der Jungscharstunde besuchen kommen.

S. N.



Foto: (von links) Lorena, Jasmin, Jakob, Victoria, Daniel, Hannah, Theresa, Sabrina, Benjamin, Hannes, Tobias, Magdalena,

### Fastenzeitaktion im Kindergarten „Das Spielzeug macht Urlaub“

Heute werden viele Kinder oft mit dem teuersten Spielzeug förmlich überfüttert. Es dauert meistens nicht lange, bis die schönen Spielsachen in einer Ecke liegen und nicht mehr beachtet werden, und es entstehen schnell neue Wünsche nach schönerem, besserem und teurerem Spielzeug. Diese Situationen kennen vielleicht die meisten von euch und meistens wird diesen Wünschen auch sehr schnell nachgegeben. Wenn die Eltern vielleicht einmal nicht alle Wünsche erfüllen können, springen natürlich die Großeltern ein – es soll den Kindern ja an nichts fehlen!?!? Im Kindergarten ist mir in den vergangenen Wochen aufgefallen, dass die Kinder – kaum sind die vielen Weihnachtsgeschenke alle ausgepackt – bereits von den Ostergeschenken und dem „Gotlpack“ träumen. Ist dieser Überfluss aber auch immer gut und richtig? Wo führt er hin, wenn die Kinder nicht lernen, auf etwas zu verzichten? Wie verhalten sie sich später als Jugendliche, als Erwachsene, als Eltern? Ausgehend von diesen Beobachtungen, Gedanken und der bevor-

stehenden Fastenzeit habe ich mir überlegt im Kindergarten das Projekt „Das Spielzeug macht Urlaub“ zu starten. Wir im Kindergarten Karrösten verzichten also heuer in der Fastenzeit auf die Spielsachen und werden diese wegräumen! Das bedeutet natürlich NICHT, dass es im Kindergarten langweilig wird. Ich biete den Kindern in dieser Zeit viele andere Materialien an, mit denen sie sich in den Freispielzeiten beschäftigen können. So werden in den vielen Spielkisten anstelle von Konstruktionsmaterialien zum Beispiel Steine, Holzteile, Fichtenzapfen, verschiedene Schüttmaterialien, u.ä. zu finden sein ... In der Puppenecke „verschwindet“ das schöne Geschirr, das Kinderbügeleisen, die teuren Puppen... stattdessen finden die Kinder dort eine große Kiste mit verschiedenen alten Kleidungsstücken vor... In der Bauecke machen die Playmobilmännchen, die Autos und die Bagger Urlaub und die Kinder werden dort Kartonrollen, Schachteln,... vorfinden. Wir beginnen mit diesem Projekt nach den Semesterferien und möchten es

fünf Wochen lang, bis hin zu den Osterferien, durchziehen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sich in dieser Zeit ein anderes, vielleicht auch besseres Spielverhalten entwickelt. Ich glaube, dass die Kinder sehr offen sind für diesen „Verzicht“ (der meiner Meinung nach eigentlich ja gar keiner ist) und sie Phantasie und Vorstellungskraft aktivieren. Wie die Kinder bei diesem Projekt mitarbeiten und ob diese Idee seinen Zweck erfüllt, kann ich euch natürlich erst danach berichten. Zum Schluss möchte ich, passend zu meinem Projekt „Das Spielzeug macht Urlaub“, noch ein Zitat von Jacques-Yves Cousteau anbringen:

„SPIELEN IST EINE TÄTIGKEIT, DIE MAN GAR NICHT ERNST GENUG NEHMEN KANN“

In diesem Sinne freue ich mich schon das Spielverhalten der Kinder zu beobachten und miterleben zu dürfen!

G. M.



hinten: Martin, Florian S., Helena  
Mitte: Sarah, Florian P., Dominik, Maximilian, Maya, Magdalena, Michelle, Marco, Luis, Vera  
vorne: Laura, Noah- Gabriel, Simon

### Vorsilvester in der Turnhalle Karrösten

Das „Dinner for One“ wurde am 29. Dezember in Karrösten zu keinem einsamen Geburtstagsessen von Ms. Sophie. Ganz im Gegenteil: Der Sketch, der von der Theatergruppe Karrösten aufgeführt wurde, war ein voller Erfolg. Die Turnhalle war bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz ausgefüllt. Die alte Tradition des Christbaum-Versteigerns, die seit Jahren nicht mehr

durchgeführt wurde, füllte die Turnhalle noch zusätzlich mit viel Gelächter und einer angenehmen vorsilvesterlichen Stimmung. Der Abend war ein voller Erfolg und die Theatergruppe Karrösten möchte sich herzlich für die zahlreichen Besucher und fleißigen „Christbaumsteigerer“ bedanken.

S. N.



Foto: (von links) Lisi Prantl, Daniela Mark, Elmar Neuner, Sabrina Neuner, Martin Lechleitner, Theresa Krabacher, Daniela Winkler



Foto: Markus Plattner als „James“ und Birgit Gstrein als „Ms. Sophie“

### Vom Marmeladeglas und den zwei Bier

Ein Philosophie-Professor stand vor seinem Kurs und hatte ein kleines Experiment vor sich aufgebaut: Ein sehr großes Marmeladeglas und drei geschlossene Kisten. Als der Unterricht begann, öffnete er die erste Kiste und holte daraus Golfbälle hervor, die er in das Marmeladeglas füllte. Er fragte die Studenten, ob das Glas voll sei. Sie bejahten es.

Als nächstes öffnete der Professor die zweite Kiste.

Sie enthielt M&Ms. Diese schüttete er zu den Golfbällen in den Topf. Er bewegte den Topf sachte und die M&Ms rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten zu.

Daraufhin öffnete der Professor die dritte Kiste. Sie enthielt Sand. Diesen schüttete er ebenfalls in den

Topf zu dem Golfball-M&M-Gemisch. Logischerweise füllte der Sand die verbliebenen Zwischenräume aus. Er fragte nun ein drittes Mal, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig „ja“.

Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten.“ „Falls Sie den Sand zuerst in das Glas geben“, fuhr der Professor fort, „hat es weder Platz für die M&Ms noch für die Golfbälle.“



Der Professor holte zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor, öffnete diese und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Die Studenten lachten.

„Nun“, sagte der Professor, als das Lachen nachließ, „ich möchte, dass Sie dieses Marmeladeglas als Ihr Leben ansehen.“

Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, welche, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllend wäre.“

Er fuhr fort: „Die M&Ms symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, ihr Haus, Ihr Auto.“

Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.“

Einer der Studenten erhob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier repräsentieren soll.

Der Professor schmunzelte: „Ich bin froh, dass Sie das fragen. Das zeigt Ihnen, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es ist immer noch Platz für ein oder zwei Bier.“

(c) Verfasser unbekannt

### Wir gratulieren ...



Anna Reheis zum 90. Geburtstag



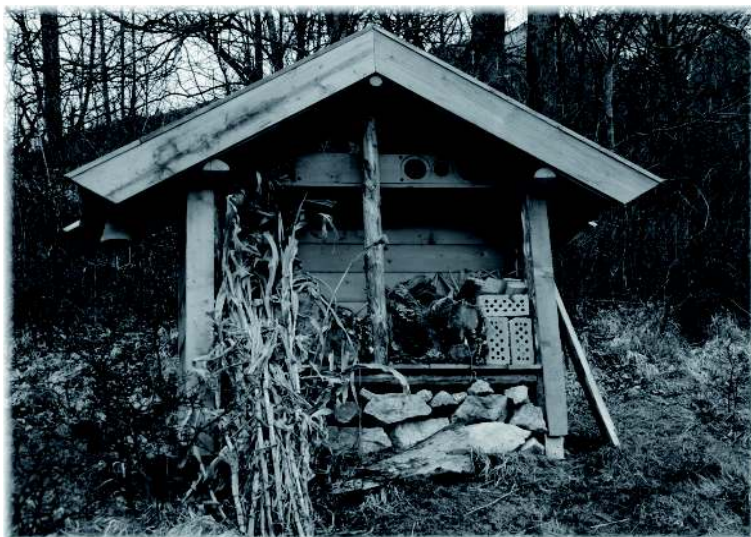
Oppl Maria zum 90. Geburtstag





## Insektenhotel

Ein Insektenhotel oder Insektenhaus, seltener auch Insektenasyl oder Insektenkasten, ist eine künstlich geschaffene Nist- und Überwinterungshilfe für Insekten, die seit den 1990er Jahren vor allem bei naturnahen Gärtnern und in der Schulbiologie zunehmend Verbreitung findet. Als praktisch von jedermann mit geringem Aufwand umsetzbare Insektenschutzmaßnahmen wurden die Einrichtungen insbesondere von zahlreichen europäischen Naturschutzverbänden bekannt gemacht, eine wichtige Rolle spielen sie auch im Rahmen der Permakultur. Erste „Wildbienenkästen“ wurden von Privatleuten in England bereits im 19. Jahrhundert gebaut. Diese dienten damals vorwiegend Beobachtungszwecken, können aber als Vorläufer der heute für mehrere Insektengruppen geeigneten Insektenhotels gelten.



### Erstes Karröster Insektenhotel

Mit viel Liebe und Zeitaufwand hat Manfred Lechner das erste Insektenhotel in unserer Gemeinde erbaut. Wir hoffen, dass Manfred noch viele Nachfolger haben wird.

G. F.

Es gibt Insektenhotels in verschiedenen Größen und mit unterschiedlichen Ausstattungen. Zumeist sind sie auf – aus Gärtnersicht – „nützliche Insekten“ ausgerichtet. Die Formenvielfalt umfasst sowohl kleine kreative Einzelbauten als auch große, meist wandartige und vorgefertigte Bausätze, die in der Regel von Herstellern angeboten werden, die auch Nistkästen und Vogelhäuschen vertreiben. Große und individuell gestaltete Insektenhotels werden von Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus errichtet. Es gibt sowohl an Bäumen oder vorhandenen Gebäudewänden angelehnte bzw. vorgebaute als auch freistehende Insektenhotels.

Der Begriff „Insektenhotel“ entstand umgangssprachlich in Anlehnung an das hausartige Erscheinungsbild moderner Anlagen, die durch freistehende mehrstöckige Bauweise und – zum Schutz vor Witterungseinflüssen – ausgeprägte Dachkonstruktionen auffallen.

Der Begriff „Insektenhotel“ entstand umgangssprachlich in Anlehnung an das hausartige Erscheinungsbild moderner Anlagen, die durch freistehende mehrstöckige Bauweise und – zum Schutz vor Witterungseinflüssen – ausgeprägte Dachkonstruktionen auffallen.

### **Motivation und Nutzen**

Durch intensive menschliche Eingriffe in die Naturlandschaft – u.a. durch umfangreichen Pestizideinsatz im Acker- und Gartenbau sowie durch die auch in Privatgärten vorhandene Tendenz zur „aufgeräumten“ Landschaft – sind viele natürliche Insektenlebensräume wie z.B. offene Lehmtröckenhänge oder Totholz nur noch sehr eingeschränkt vorhanden. Diese Vorgänge werden als Habitatvernichtung bezeichnet.

Nicht nur in der freien Natur, auch in Gärten helfen viele „Nützlinge“ wie zum Beispiel Hummeln, Wildbienen, Schlupf-, Falten-, Grab- und Wegwespen, Florfliegen oder Ohrwürmer durch Bestäubung und als kostenlose biologische „Schädlingsbekämpfer“, das ökologische Gleichgewicht zu bewahren.

Darüber hinaus werden Insektenhotels auch zu Lehrzwecken errichtet, etwa für die breite Öffentlichkeit bei Gartenschauen und in Parkanlagen oder von Schulen, die Kindern die Biologie der Insekten und praktischen Naturschutz anschaulich nahebringen wollen.

### **Artenschutz**

Insektenhotels tragen nicht dazu bei Rote-Liste-Arten zu schützen und können daher nicht als direkter Artenschutz verstanden werden. Sie werden überwiegend von häufig vorkommenden Kulturfolgerbienen, (zum Beispiel Rote Mauerbiene (*Osmia bicornis*)) besiedelt. Selten vorkommende Bienenarten leben meist in Abhängigkeit von speziellen Pflanzenarten, teilweise auch in Verbindung mit besonderen Lebensraumstrukturen, wie zum Beispiel Steilwänden. Um das Vorkommen von seltenen Bienenarten zu fördern, ist es wichtig auf Pestizide zu verzichten und vorhandene monotone Rasenflächen in Wildblumenwiesen umzuwandeln, indem man die Flächen nur noch ein- bis zweimal im Jahr mäht. Trampelpfade, die durch die Wiesen führen sind wünschenswert, weil die meisten Bienenarten im Boden nisten. Zusätzlich kann man diese Flächen mit Totholz und Steinhäufen aufwerten.

Quelle Wikipedia



Unklarheiten bei der Kastrationspflicht.

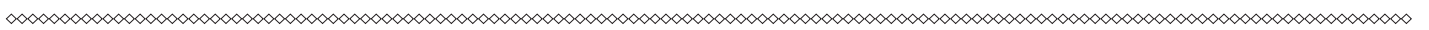
Mit dem bundeseinheitlichen Tierschutzgesetz aus dem Jahr 2005 wurde erstmals die Pflicht zur Kastration freilebender Katzen verfügt. Durch die ursprüngliche Ausnahme aller Bauernkatzen kam es zu Ungereimtheiten, die später vom Bundesministerium für Gesundheit genauer festgelegt wurden.

Darin wurde die Befreiung der Kastrationspflicht auf jene Streuerkatzen reduziert, die sich niemals im Wohnbereich eines Bauernhofes aufhalten. Das heißt, dass jene Tiere, die in der Stube oder in Küche gemütlich schnurren, sehr wohl unter die allgemeine Kastrationspflicht fallen.

Die Hintergründe für solche Gesetze liegen einfach bei der unglaublichen Vermehrungsmöglichkeit. Es gibt die Berechnung, dass ein Katzenpärchen, welches sich zehn Jahre ungehindert vermehren kann, dank Wurf mit Enkeln, Urenkeln und unzähligen Ur-Ur-Ur-Urenkeln... eine Zahl von 80 Millionen ergeben würde. Dabei gibt es ja jetzt schon Nachbarschaftsstreit, wenn Katzen wegen ihrer Anzahl als Belästigung empfunden werden. Die alte Methode, alle unerwünschten Katzenkinder zu erschlagen ist einerseits verboten, andererseits gibt es immer mehr Bauern, denen das widerstrebt.

Seit über 20 Jahren engagiert sich der Tierschutzverein für Tirol für das Kastrieren der herrenlosen Katzen. Da diese meist potzwild sind, gelingt ein Einfangen für die Fahrt zum Tierarzt nur mit der Lebendfalle. Die enormen Kosten zu diesen Aktionen tragen bereits Früchte. So gibt es in einigen Orten so gut wie keinen Nachwuchs. Dieses Ziel für ganz Tirol darf man weiterhin nicht aus den Augen lassen. In jedem Fall besteht keinerlei Gefahr, dass unsere Miezen vom Aussterben bedroht sind.

Dieser Artikel wurde uns von Frau Manuela Prantl von der Katzenstation Oberland (6473 Wennis/Pitztal, www.katzenstation-oberland.pitztalnet.at) zur Verfügung gestellt. M. P.



Bilderrätsel

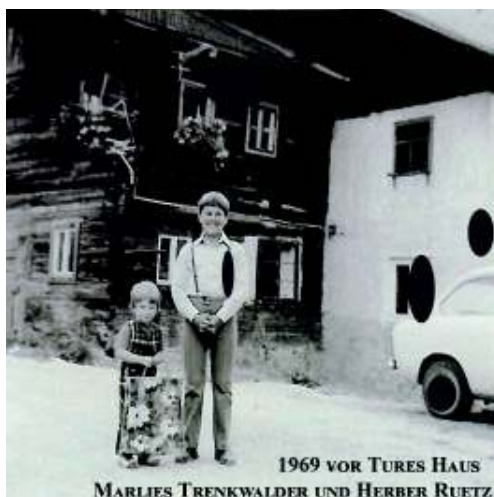
Das linke Bild unterscheidet sich vom rechten Bild durch fünf Fehler.



v.l.n.r.: Alois Flür, unbekannt, Josef Flür

Auflösung Ausgabe 31.

Wir suchen Bilder ...



Dieses Jahr wird die Vorplatzgestaltung bei der Gemeinde in Angriff genommen. Im Laufe dieses Projektes wird die alte Brunnenfigur restauriert und danach einen Platz vor der Gemeinde einnehmen.

Es wäre erwünscht, Farbfotos vom ehemaligen Dorfbrunnen zu bekommen.

Wer verfügt über alte Aufnahmen und würde sie uns zur Verfügung stellen? Wir versprechen, sehr behutsam damit umzugehen und sie ehestens zurückzugeben.

G. F.





Foto: Alexander Konrad



Foto: Oswald Krabacher



Foto: Günter Flür



